

II-2370 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 128613

1987 -11- 3 0

A N F R A G E

der Abgeordneten Blau-Meissner und Genossen  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend Autobuslinie 6266

Die Post führt die Autobuslinie 6266 von Graz/Andreas-Hofer-Platz (Stadtkern) zu den Endpunkten Niederschöckel, Oberschöckel, Rinegg oder Kreuzberg (alles ungefähr auf der selben Strecke und außerhalb von Graz "am Berg").

Ein Teil der innerstädtischen Strecke (von der Straßenbahnstation bis zur Stadtgrenze = Reichsstraße, Radegunderstraße) wird nur von der Post bedient. An dieser Strecke entstanden in den letzten 2 Jahrzehnten eine große Anzahl von Siedlungen, für deren Bewohner/innen der Postbus keine Alternative zum Individualverkehr darstellt (Intervalle von einer Stunde, letzter Bus um 19.15 Uhr, doppelt so hoher Fahrpreis, weil Post und Grazer Verkehrsbetriebe (GVB) extra zu zahlen sind).

Notwendig wären Max.-15-min.-Intervalle, Busse bis 22 Uhr und ein Tarif für ganz Graz. In weiterer Folge ist auch eine Verlängerung der Straßenbahnlinie (finanziert aus der "Nahverkehrsmilliarde") als sinnvoll zu erachten.

Die GVB wären nun bereit, eine ohnehin bis zur Straßenbahnstation eingerichtete Buslinie die Radegunderstraße entlang zu führen; - die dafür notwendige Konzession scheidet jedoch an der Post:

Die Post droht für den Fall einer GVB-Konzession die gesamte Linie ("auf den Berg") einzustellen (1), , was für deren Benutzer/innen unzumutbar wäre. Doch selbst wenn die GVB bereit wären, die gesamte Strecke zu übernehmen, legt sich die Post mit dem Argument quer, daß 'dies Linie der Post relativ geringe Verluste' bringt (1).

(1): Hr. ORR Wagner, der "Verantwortliche für die Postbusse", am 17.9.1987 bei einer Verkehrsdiskussion im "Andritzer Begegnungs-Centrum".

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher folgende

A N F R A G E :

1. Welchen verkehrspolitischen Auftrag hat die Post? (Hinblick Umweltschutz: Ausweitung des ÖPNV zwecks Einschränkung des mot. Individualverkehrs; - dem wird hier entgegengearbeitet.)
2. Welchen betriebswirtschaftlichen Auftrag hat die zuständige Postabteilung: geringe Verluste insgesamt oder geringe Verluste pro Bus (pro Linie/pro beförderte Person)?
3. Werden Sie bzw. die Verantwortlichen der Post eine der folgenden akzeptablen Lösungen herbeiführen:
  - a) die Radegunderstraße (und ein Stück Andritzer Reichstraße) werden zusätzlich für die GVB freigegeben;
  - b) die Post bedient die Linie ausreichend (Intervall, Abendverkehr, GVB-Tarif - s.o.; Umkehrstelle an der Stadtgrenze existiert bereits?) oder
  - c) die Post gibt die Linie frei, so daß sie zur Gänze von der GVB bedient wird?